



KULTUR UND GESCHICHTE

REICHES ERBE, EINLADEND IN SZENE GESETZT

Die Region Freiburg ist reich an kulturellem Erbe, und die Bewohner pflegen dieses mit Stolz und Liebe. Die Gassen der mittelalterlichen Städte Freiburg, Gruyères, Romont, Murten und Estavayer-le-Lac sind pittoresk, aber voller Leben. Trutzige Befestigungsbauten, Kirchen und Klöster – viele davon am Jakobsweg –, Schlösser und Herrenhäuser locken mit spannenden kulturellen Angeboten. Die Hauptstadt Freiburg begeistert mit grossartiger Gotik, allen voran der St. Nikolaus Kathedrale, aber

auch ganzen Strassenzügen – insgesamt über 200 – Fassaden aus dem 15. Jahrhundert. Dann sind da noch 14 Brücken und 11 historische Brunnen, die alleine schon einen Besuch verdienen. Auch die Region La Gruyère ist Kulturland, ihre bäuerliche Alltags- und Festtagskultur sind teilweise bis heute gelebte Traditionen. Nachzuspüren ist diesen etwa im Musée Gruérien in Bulle. Das alles und eine grosse Offenheit lässt Zeitgenössisches und Ausgefallenes sowie viel Kultur entstehen. www.fribourgregion.ch

FREIBURG, SCHÖN BEGEHBARES MITTELALTER



Stadtbesichtigung: Von Frühling bis Herbst sind die mittelalterlichen Stadtbesichtigungen tagsüber begehbar. Fünf Tore, sechs Türme, sieben Abschnitte von Wällen, ein grosses Bollwerk: Das bedeutendste Erbe mittelalterlicher Militärarchitektur der Schweiz steht Besuchern offen. Wer die imposanten Befestigungsanlagen zusammen mit einem geschichtskundigen Guide erkundet, lernt die Entstehungsgeschichte der in die Saane-Mäanderschlaufen gebauten Stadt und die schönsten Aussichtspunkte kennen. Reservationen unter www.fribourgtourisme.ch.



St. Nikolaus Kathedrale: Das ab 1283 erbaute Wahrzeichen der Stadt bietet ein Bas-Relief des Jüngsten Gerichts am Hauptportal, prächtige Glasfenster, wunderbare alte Orgeln und den 74 Meter hohen Aussichtsturm... und sehr viel Geschichte!

FUNICULAIRE



Das Freiburger „Funi“ ist Teil des öffentlichen Verkehrs und figuriert im Inventar der nationalen Kulturgüter. 1899 zwischen Stadtzentrum und Unterstadt in Betrieb gesetzt, ist sie die letzte original erhaltene Standseilbahn der Schweiz, die noch nach dem Prinzip des Wasserballasts funktioniert. Der Antriebsballast ist günstig und stets verfügbar, wenn auch nicht ganz geruchsfrei: Städtisches Abwasser! www.tpf.ch

SCHLOSSBESUCH



Ideale Vorlagen für Märchenschlossmaler: Umgeben von den eindrücklichen Freiburger Voralpen thront Schloss Greyez, einstiger Sitz der Grafen von Gruyères, zuoberst im mittelalterlichen Städtchen. Mit seiner Besichtigung durchwandert man acht Jahrhunderte Geschichte und Kultur. Sehr sehenswert ist auch das schöne Schloss Chenaux in Estavayer-le-Lac, welches seit dem 15. Jahrhundert den Neuenburgersee überblickt.

GLASKUNST



Schloss Romont beherbergt das Vitromusée, das Schweizerische Museum für Glasmalerei und Glaskunst. Rund 500 Werke sind hier ausgestellt. www.vitromusee.ch

BRÜCKEN UND BRUNNEN



Freiburgs Altstadt stellt mit über 200 gotischen Fassaden eines der grössten geschlossenen Ortsbilder des mittelalterlichen Europas dar. Entdeckenswert sind zwölf historische Brunnen mit säulengetragenen allegorischen oder biblischen Gestalten sowie der Jo Siffert Brunnen von Jean Tinguely. Und schliesslich prägen 14 einzigartige Brücken das Bild der Brückenstadt.

PREISGEKRÖNTE SAKRALLANDSCHAFT

Das Saanebecken mit seiner hohen Dichte an Klöstern, Kirchen und Kapellen wurde von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz zur „Landschaft des Jahres 2018“ ernannt. Viele der sakralen Bauten in der „vom Fussabdruck der Religion“ geprägten Region stehen Besuchern offen. Wunderschön in einer Saaneschleife ausserhalb Freiburgs eingebettet ist etwa das 1138 erbaute Zisterzienserkloster, die Abtei Hauterive. Hier kann man dem feierlich gesungenen Gotteslob beiwohnen oder sich ein paar Tage ruhiger

Kontemplation gönnen. Zur Ruhe findet man auch bei den gastfreundlichen Zisterzienserinnen der Abtei Fille-Dieu in Romont oder im Gästehaus der Abtei Magere Au in Freiburgs Unterstadt. Zahlreiche Kloster-Kirchen, öffentliche Kirchen und Kapellen verfügen über eine bewegte Geschichte und Kirchenkunst, über die kompetente Führer viel zu vermitteln wissen. Eine Übersicht des sakralen Erbes findet man unter www.esprit-des-lieux.ch.

KÜNSTLER-LIEBE



Freiburgs berühmtesten Künstler-Ehepaar ist der Espace „Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle“ gewidmet, eine anregende Ausstellung im ehemaligen Tramdepot der Stadt Freiburg. Die mechanisch-dynamischen Maschinen Tinguelys scheinen zeitlos bereit zum Aufbruch, und die üppig-weiblichen „Nanas“ von Niki de Saint Phalle sind ebenfalls offensichtlich unangepasst. Kreativität kunstvoll umgesetzt!
www.mahf.ch

MUSÉE GRUÉRIEN



Der frühere Alltag der Sennen im Greyerzerland ist heute Kulturgut, ihre Festtagsbräuche werden als gelebte Traditionen weitergepflegt. Eine wunderbare, interaktiv gestaltete Ausstellung versetzt die Besucher in eine Zeit des Handwerks, erzählt vom Siegeszug der Greyerzer Käse in Paris, lässt sie ein Alpchalet betreten und eine Kilbi-Bénichon miterleben. Das sehenswerte Museum steht im Zentrum von Bulle.
www.musee-gruerien.ch

FROSCHMUSEUM



Das skurrilste Museum der Region hat Estavayer-le-Lac: 108 ausgestopfte Frösche in satirischen Szenen aus dem Alltag des 19. Jh. Kinder mögen's immer!
www.museedesgrenouilles.ch

HR GIGER-MUSEUM UND -BAR



Das Château St-Germain im mittelalterlichen Städtchen Gruyères beherbergt einen Schatz aus der Zukunft, das Museum des Schweizer Künstlers HR Giger. 1980 gewann er den Oscar für die besten visuellen Effekte im Film „Alien“. Seine Skulpturen, Bilder und Kulissen faszinieren heute noch. Einen Eindruck und etwas Gänsehaut gibt's auch in der HR Giger-Bar gegenüber. www.hrgigermuseum.com

MUSEUM FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Das Museum (MAHF) ist im eleganten Renaissance Palais Ratzehof, einem Zeughaus und einem Schlachthaus des 19. Jahrhunderts untergebracht. Ausgestattet mit einem Audioguide durchstreift man die Geschichte der Stadt und ihrer Kunst vom frühen Mittelalter bis heute. Die Skulpturensammlung zählt zu den bedeutendsten der Schweiz. Glasmalerei und Goldschmiedekunst sind weitere Schwerpunkte, interessant dargestellt sind etwa die Entwicklungen der Zünfte und des Gewerbes, aber auch des

Kriegshandwerks. Schlicht wunderbar wirken die Steinskulpturen aus Mittelalter und Barock im Untergeschoss des ehemaligen Schlachthofs. Vor dem Hintergrund archaischer Tuffblöcke, der Stadtmauer des 13. Jahrhunderts, zieht die originale monumentale Skulpturengruppe der zwölf Apostel von der Freiburger Kathedrale sehr verdient alle Blicke auf sich. Grandios ist auch die Serie der Stadtbrunnen aus dem 16. Jahrhundert – stets mit zeliglosem Fingerzeig. www.mahf.ch

PFAHLBAUDORF



In Gletterens, am Südufer des Neuenburgersees, siedelten vor 5'000 Jahren unsere Vorfahren. Das rekonstruierte Pfahlbaudorf stellt eine typische jungsteinzeitliche Siedlung dar. In und um die Lehmhäuser vermitteln Guides den Alltag der Pfahlbauer: Es gibt Workshops, zum Beispiel Feuer schlagen, Waffen, Werkzeug und Schmuck anfertigen, Veranstaltungen und Übernachtungsmöglichkeiten. www.village-lacustre.ch.

MURTENSCHLACHT



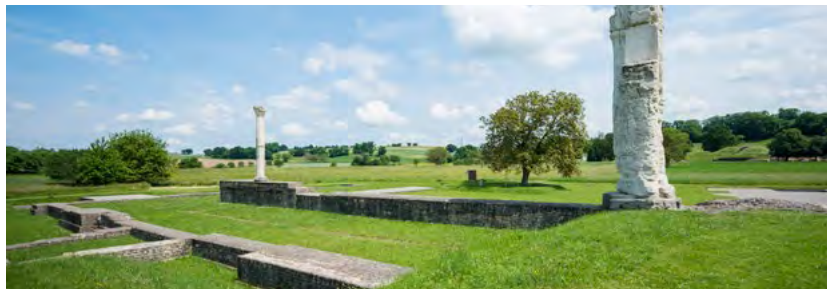
Am 22. Juni 1476 gelang es den Eidgenossen mit einem Überraschungsangriff, das burgundische Heer unter Herzog Karl dem Kühnen zu schlagen. Murten gedenkt alljährlich dieser siegreichen Schlacht, etwa im Rahmen der feierlichen Solennität, des Murten-schiessens, aber auch des Murtenlaufs. Das Museum Murten visualisiert die Schlacht in einer Multimedia-show, Infotafeln auf der begehbaren Ringmauer erläutern die Original-Schauplätze.

WIEDER OFFEN



Mitte Mai 2020 wird klar: Die renovierte Abtei von Payerne (11. Jh.) spricht für sich selbst und an 20 Posten durch das Erlebnis des Gastes. Grossartig! www.abbatiale-payerne.ch

AVENTICUM / OPPIDUM VULLY



In der Region Murtensee besuchen Geschichtsinteressierte Avenches (VD) oder Aventicum, die Hauptstadt Römisch Helvetiens. Sehenswert sind insbesondere die Forumsthermen, das Theater, das Amphitheater (115 x 87 m) sowie das Römermuseum. Eindrücklich ist auch das originalgetreu nachgebaute keltische Oppidum am Mont Vully, einst Teil einer 600 m langen Befestigung.

DEM ERBGUT FREIBURGS AUF DER SPUR

Freiburgs Altstadt mangelt es nicht an Reizen. Durch malerische Gassen streift man entlang gotischer Fassaden und landet meist auf einem schönen Platz. Dort bewundert man historische Gebäude und Brunnen... doch wie war das Leben hier anno 1606? Ein neuer Erlebnis-Spaziergang lässt Besucher ins Mittelalter eintauchen, wo sie Menschen in ihrem

Alltag von damals begegnen. Neue Aussichten und Perspektiven bietet die tagsüber frei begehbare Stadtbefestigung. Ein Erlebnis für Alt und Jung! „Freiburg erzählt in der Dämmerung“ heisst ein geführter Altstadt-Rundgang. Im Laternenschein erzählen ein Ritter und ein Klatschweibjahrhundertealte Geschichten. www.fribourgtourisme.ch

ARTICHOKE URBAN ART



Das mittelalterliche Estavayer-le-Lac zeigt sich neuerdings auch ganz hip. Jedenfalls entlang der neuen ArtiChoke Urban Art Route. 15 zeitgenössische Werke urbaner Kunst bilden einen Parcours, der sich respektvoll ins historische Kulturgut des Städtchens einfügt. Zur individuellen Erkundung (ca. 1 Std.) gibt es eine herunterladbare Karte. Im Tourismusbüro erhält man eine Broschüre oder bucht einen Rundgang. www.artichoke.ch

FILMFESTIVAL



Das Internationale Filmfestival Freiburg ist ein Höhepunkt im Kulturkalender. In den internationalen Wettbewerben werden Lang- und Kurzfilme gezeigt, die den Dialog der Kulturen fördern. Ausserdem werden filmische Grenzen fernab kommerzieller Verwertbarkeit ausgelotet und vielseitige Veranstaltungen angeboten. Das Festival ist ein grosses Stelldichein der Filmbranche und -liebhaber. 20.- 28. März 2020. www.fiff.ch

KULTURGUT



Les Bains de la Motta wurden 1923 als erstes öffentliches Freibad vom Architekten Beda Hefti im klassizistischen Stil erbaut. Rückenschwimmer geniessen den coolsten Blick auf die Altstadt.

ZEITREISE INS 1606



Der alte Werkhof in der Unterstadt ist wie Phönix aus der Asche auferstanden. Freiburg im Antlitz von 1606 präsentiert sich auf 52 m² als grösstes Modell der Schweiz. Multimediale Animierungen auf lebensgrossen Bildschirmen lassen Begegnungen mit Einheimischen von damals zu, etwa mit dem Stadtchronisten Martin Martini, einem Landsknecht, einer Naturheilerin usw. www.fribourgtourisme.ch

SINGFREUDIGE REGION

Zu den sehr lebendigen Traditionen gehört der Freiburger Chorgesang. Rund 7'200 Sängerinnen und Sänger sind in 234 kirchlichen und weltlichen Gruppierungen organisiert. Das Chorwesen entfaltet sich auch ausserhalb des religiösen Umfelds, bisweilen als Gegenreaktion zu diesem. Abbé Joseph Bovet (1879-1951) gelang es, alle Stimmen zu vereinen. Seine Melodien und Texte sind in die Herzen und das Gedächtnis der Freiburger Menschen eingraviert. Auf der Schützenmatte in Freiburg ist ihm ein Monument gewidmet. Das Cantorama oder „Haus des Freiburger Chorgesangs“ in Jaun pflegt mit Konzerten und Sammlungen dieses reiche historische und kulturelle Erbe. www.cantorama.ch

KONTAKT

Wir unterstützen Sie gerne bei Rechercheisen und bei der Suche nach spannenden Medienthemen.

© FRIBOURG REGION
+41 (0)26 407 70 20
media@fribourgregion.ch
www.fribourgregion.ch
www.flickr.com/fribourgregion
#fribourgregion @